



Regierungsrat des Kantons Basel-Stadt

An den Grossen Rat

07.5266.02

BVD/P075266
Basel, 13. Januar 2010

Regierungsratsbeschluss
vom 12. Januar 2010

Anzug Stephan Maurer und Konsorten betreffend städtebauliche Aufwertung des Aeschengrabens zum Boulevard

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 7. November 2007 den nachstehenden Anzug Stephan Maurer und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Der Aeschengraben zwischen Bahnhof Basel SBB und Aeschenplatz ist die bedeutendste Verbindung zur Innerstadt. Obwohl der Aeschengraben sehr grosszügig dimensioniert ist, wird dieses vorhandene Potenzial auf der Strassenseite zwischen Hotel Hilton und dem Parkhaus Aeschen nicht genutzt. Die Strasse wirkt vorstädtisch und verwaist. Das schmale Trottoir und die uneinheitlichen Gehwege entlang der stark befahrenen Strasse bieten für die Fussgänger kaum Qualitäten. Die ganze Strassenseite verfügt über zu wenig Aufenthalts- und Gehwegflächen. Zudem fehlt ein einheitliches Erscheinungsbild. Ein Grossteil der eigentlich vorhandenen Flächen wird im Mittelteil durch Grünanlagen, Hecken und kleinteiligen Vorhöfen privater Eigentümer und des KV unvorteilhaft besetzt. Mit der Umgestaltung - analog der Situation vor dem Botha/BIZ-Bau - könnte eine zusammenhängende Flanierzone geschaffen werden, die dem Aeschengraben die Bedeutung zurückgibt, die er ursprünglich hatte. Mit einer Aufenthaltsqualität, die sowohl der Aeschenplatz wie auch der Centralbahnplatz nicht bieten kann. Gleichzeitig könnten mehrere Liegenschaften aufgewertet werden und die Situation für die Velofahrer verbessert werden.

Die Anzugsteller bitten den Regierungsrat zu prüfen und zu berichten,

- wie zusammen mit den diversen Liegenschaftseigentümern die Gesamtsituation auf dieser Strassenseite im Sinne eines Boulevard Aeschengraben verbessert werden könnte
- wie die Realisierung unter Mitbeteiligung der diversen Anstösser aussehen könnte
- ob gleichzeitig der Veloweg vom Parkweg bis zum Aeschenplatz verlängert werden könnte.

Stephan Maurer, Christoph Wydler, Dieter Stohrer, Markus Benz, Hansjörg M. Wirz, Martin Lüchinger, Roland Engeler-Ohnemus, Arthur Marti, Jörg Vitelli, Hans Rudolf Lüthi, Peter Zinkernagel, Helen Schai-Zigerlig, Eveline Rommerskirchen“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

1.1 Geschichtlicher Kontext des Aeschengrabens

Die Ortsbezeichnung 'Aeschengraben' weist auf die alte Stadtbefestigung hin. Dies bedeutet, dass die Grünanlage und die Strasse über einer künstlichen Erdvertiefung entlang der Stadtmauer entstanden sind. Der Aeschengraben gehörte zur äusseren Stadtmauer aus dem 14. Jahrhundert. Die Grabenanlage wurde zu Beginn des 19. Jahrhunderts mit den Steinen der geschleiften Stadtmauer aufgefüllt.

Die damalige Gestaltung des Aeschengrabens sollte den zeitgenössischen Anforderungen an einen grosszügigen und repräsentativen Boulevard zwischen dem Centralbahnplatz und dem Aeschenplatz genügen. Mit den Plänen zu diesem Grüngürtel, die vom Münchner Hofgärtner Carl von Effner stammten, eiferte Basel im kleinen Massstab dem grossen Wiener Vorbild nach, wo auf dem Befestigungsring begrünte und von Repräsentativbauten gesäumte Ringstrassen angelegt wurden (*aus M. Gasser/ M Härri, CMS-Verlag, 2001: Die Basler Aeschenvorstadt – Bausteine einer wachsenden Stadt*).

Der Vorschlag der Regierung (vom Grossen Rat am 4. Januar 1861 genehmigt) sah vor, die städtebauliche Achse Bahnhof-Aeschenplatz als Grüngürtel mit Strasse – wie heute vorhanden – zu bauen.

2. Bisherige Vorstösse und bereits realisierte Projekte im Perimeter

2.1 Anzug Jan Goepfert und Konsorten betreffend künftige Gestaltung des Aeschenplatzes

Im Anzug Jan Goepfert und Konsorten betreffend künftige Gestaltung des Aeschenplatzes wurde der Regierungsrat am 18. November 1998 ersucht, die Aufwertung des Aeschenplatzes und der angrenzenden Gebiete zu prüfen. Der Grosse Rat hat an der Sitzung vom 13. April 2005 vom Zwischenbericht des Regierungsrats, in dem auch die Aufwertung des unteren Aeschengrabens angekündigt wurde, Kenntnis genommen.

2.2 Vorfahrt Hotel Hilton (Nauenstrasse bis Parkweg)

Die bereits realisierte Umgestaltung der Vorfahrt des Hotels Hilton wurde in enger Zusammenarbeit zwischen Hotel und Verwaltung entwickelt. Im Zuge der Sanierungsarbeiten und im Rahmen der notwendigen Belagsarbeiten auf dem Trottoir vor dem Hilton wurde der ganze Vorbereich umgestaltet. Dies ermöglicht, zwischen Nauenstrasse und dem Parkweg den Strassenquerschnitt zugunsten eines 1.50 m breiten Radstreifens anzupassen und die Situation dank der Anpassung der Grünelemente und der Beleuchtung auch für Fussgängerinnen und Fussgänger aufzuwerten. Die Massnahmen wurden im Sommer 2006 ausgeführt.

2.3 Umgestaltung Tramhaltestelle im unteren Aeschengraben

Der Grosse Rat hat im Januar 2007 finanzielle Mittel für die im Jahr 2008 realisierte Aufwertung der Grünanlage im Haltestellenbereich bewilligt. Mit dieser Massnahme konnte zum einen die Aufenthaltsfläche für die Kundinnen und Kunden des öffentlichen Verkehrs deutlich verbessert werden. Gleichzeitig konnte auch ein grosszügiger Zugang zur Grünanlage geschaffen werden, welche für Passantinnen und Passanten eine attraktive Fusswegverbindung vom Aeschenplatz zum Centralbahnplatz darstellt. Zusätzlich wurde ein neuer Fussgängerübergang von der Haltestelle in die Henric-Petri-Strasse erstellt und mit einer Mittelinsel gesichert.

3. Veloverbindung Nauenstrasse - Aeschenplatz, Ratschlagsprojekt im Jahr 2002

Die Realisierung der Veloverbindung und die Aufwertung der Grünanlage und der Tramhaltestelle waren bereits Bestandteil des vom Grossen Rat zurückgewiesenen Ratschlags Nr. 9097 (GRB Nr. 02/15/19 vom 10. April 2002) «Aeschengraben, Strassenkorrektur im Abschnitt Centralbahn- bis Aeschenplatz». Das Ratschlagsprojekt mit beantragten Ausgaben von CHF 2'967'000 hatte nebst Aufwertungsmassnahmen zum Ziel, einen Velostreifen im Aeschengraben zu realisieren, dem ein aufwändiger Landerwerb auf Seite BiZ am Aeschenplatz und Werkleitungsbau vorangegangen wäre. Im Bericht der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission des Grossen Rates Nr. 9149 vom 6. März 2002 wurden die Ausgaben für die Verbreiterung der Fahrbahn zugunsten eines Velostreifens in Fahrtrichtung Aeschenplatz als zu teuer bewertet. Die Kommission war nicht bereit, ein Projekt zu verabschieden, welches neben dem beantragten Kredit noch weitere Kosten in der Höhe von CHF 3'268'000 ausgelöst hätte. Dies vor allem auch vor dem Hintergrund, dass in den nächsten Jahren am Aeschenplatz selbst keine baulichen Veränderungen anstehen, welche insbesondere die Weiterführung der Velomassnahmen garantieren würden.

Für die durchgehende Führung der Velo-/Mofaroute muss die Strasse im Abschnitt Hermann Kinkelin-Strasse bis Aeschenplatz in Richtung Botta-Bau verschoben werden. Dies erfordert einen Landerwerb mit Anpassungsarbeiten an die privaten Grundstücke. Die Lichtsignalanlage bei der KV-Durchfahrt muss an die neuen Verkehrsbeziehungen angepasst werden. In diesem Abschnitt muss die ganze Strasse mit Werkleitungen, Unterbau, Radweg und Trottoir neu erstellt werden.

Es zeigte sich, dass rund CHF 450'000 für den Landerwerb aufgewendet werden müssten und zudem diverse Anpassungsarbeiten durch den Veloweg in der Höhe von rund CHF 253'000 ausgelöst würden.

Die UVEK beurteilte den Ratschlag 9097 in ihrem Bericht vom 6. März 2002 und hat das Gesamtprojekt dem Grossen Rat zur Rückweisung empfohlen: „Die UVEK unterstützt zwar die Ziele, die mit dem vorliegenden Projekt verfolgt werden. Trotzdem beantragt die Kommission dem Parlament einstimmig die Rückweisung des Ratschlags. Im Hinblick auf eine zukünftige Gesamtlösung am Aeschenplatz ist die Kommission nicht bereit, heute ein Pro-

jekt zu verabschieden, dass Kosten von über CHF 5.5 Mio. auslöst und in mehreren Punkten nicht überzeugt.“

Der Grosse Rat hat den Ratschlag zurückgewiesen.

4. Laufende Planungen

4.1 Neue Haltestelle der Buslinien 70/80

Die Buslinien 70/80, welche ihre Haltestelle vor dem UBS-Gebäude hatten, halten seit Dezember 2009 neu im Aeschengraben vor der Migros Bank. Danach fahren die Busse via Hermann Kinkelin-Anlage (Durchfahrt auf Höhe KV) wiederum zum Aeschengraben zurück.

4.2 Elisabethenstrasse

Dem Grossen Rat wird in absehbarer Zeit eine Kreditvorlage für die Neugestaltung der Elisabethenstrasse vorgelegt. Das Vorhaben trägt auch den Anliegen der Fussgängerinnen und Fussgänger nach einer attraktiven Verbindung vom Bahnhof in die Innenstadt Rechnung. Die Elisabethenstrasse ist die direktere und attraktivere Verbindung vom Bahnhof in die Basler Innenstadt.

5. Beantwortung der Fragen

... wie zusammen mit den diversen Liegenschaftseigentümern die Gesamtsituation auf dieser Strassenseite im Sinne eines Boulevard Aeschengraben verbessert werden könnte?

Im Aeschengraben stehen Fahrbahn-, Gleis- und Leitungssanierungsarbeiten an. Da es hierbei zu grossen Grabarbeiten kommen wird, ist die Verwaltung daran, ein entsprechendes Projekt zu erarbeiten. Hierbei werden selbstverständlich auch die im Anzug aufgeworfenen Fragen Bestandteil der Abklärungen sein. Da sich das Projekt erst in der Vorbereitungsphase befindet, können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine konkreten Aussagen gemacht werden. Die Liegenschaftseigentümer und Ladenbesitzer im betroffenen Perimeter werden zum gegebenen Zeitpunkt in das Projekt involviert. Somit wird sichergestellt, dass auch die Frage nach dem Einbezug der privaten Vorplätze entlang des Aeschengrabens rechtzeitig thematisiert wird.

... wie die Realisierung unter Mitbeteiligung der diversen Anstösser aussehen könnte?

Dies muss im Rahmen des konkreten Projekts ausdiskutiert werden. Grundsätzlich ist es denkbar, dass der Kanton gewisse Flächen käuflich erwirbt oder in Kooperation mit den Liegenschaftseigentümern zum Beispiel via Servitute entsprechende Vereinbarungen für eine gemeinsame Planung trifft.

... ob gleichzeitig der Veloweg vom Parkweg bis zum Aeschengraben verlängert werden könnte?

Wie unter Punkt 3 ausgeführt, ist ein solches Projekt 2002 bereits einmal dem Grossen Rat vorgelegt worden. Eine Verbreiterung der Fahrbahnflächen, welche für die Markierung eines Velostreifens zwingend ist, löst aber nebst den baulichen Aufwendungen vor allem hohe Kosten im Bereich des Landerwerbes aus. Zumal nun grosse Arbeiten im Bereich des Aeschengrabens anstehen und der Querschnitt der Strasse neu definiert werden kann, sind Velomassnahmen ein angestrebtes Ziel des Projektes.

6. Folgerung

Der Aeschengraben ist bereits heute ein begrünter Boulevard. Die Fussgängerführung vom Centralbahnplatz in Richtung Innenstadt ist mit der realisierten Umgestaltung der Elisabethenanlage und wird mit der geplanten Umgestaltung der Elisabethenstrasse deutlicher erkennbar als zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Anzugs.

Die in den letzten Jahren realisierten Projekte verfolgten alle das Ziel, die Verbindung zwischen Bahnhof SBB und Aeschengraben attraktiver und auch besser erkennbar zu gestalten.

Trotz ablehnendem Entscheid gegen das Projekt einer Veloverbindung Nauenstrasse - Aeschengraben durch den Grossen Rat im Jahr 2002 ist ein Projekt in Erarbeitung, welches versucht, die Anliegen der Anzugsteller zu erfüllen. Der entsprechende Kreditantrag wird dem Gossen Rat zu gegebenem Zeitpunkt zugestellt.

7. Antrag

Auf Grund dieses Berichts beantragen wir Ihnen, den Anzug Stephan Maurer und Konsorten betreffend städtebauliche Aufwertung des Aeschengrabens zum Boulevard stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Dr. Guy Morin
Präsident



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatschreiberin